(Fortsetzung von der 1sten Seite.)

Mitglieder stimmen in der Ansicht überein, daß kein Versuch gemacht werden sollte, in dieser Sitzung für die durch den Krieg mit Spanien erworbenen Besitzungen Gesetze zu machen. Es sind eifrige Befürworter der Nicaragua-Canal-Bill vorhanden, die auf die Annahme dieser Bill dringen und vielleicht erfolgreich sein werden, aber weder dieser Bill, noch irgend einer anderen, wie der Pooling-Bill, der Anti-Scalper-Bills u. s. w. die enthusiastische Befürworter haben, wird es gestattet werden, den zuerst genannten Bills, deren Annahme zur Vermeidung einer Extra-Session absolut für nothwendig gehalten wird, den Weg zu versperren.

Die Unterausschüsse der Verwilligungsausschüsse des Abgeordnetenhauses sind seit einer Woche an der Arbeit. Die Nachbewilligungsbill für die außerordentlichen Ausgaben für Armee und Flotte während der sechs Monate vom 1. Jan. bis zum 1. Juli 1899 war bereit, Dienstag dem ganzen Ausschuß unterbreitet zu werden. Es ist nothwendig, daß die Nachbewilligungsbill vor den Weihnachtsferien, die in diesem Jahre kürzer ausfallen werden wie sonst, zum Gesetz wird. Der Vorsitzer Cannon hofft, daß diese Bill schon vor Schluß der Woche durch das Abgeordnetenhaus und vor den Senat kommt.

Punkt 12Uhr eröffnete Sprecher Reed die Sitzung des Hauses. Die Scene war eine belebte, glänzende und malerische. Das Haus war in einen förmlichen Blumengarten verwandelt. Als Sprecher Reed kurz vor 12 Uhr seinen Platz einnahm, wurde er mit einem förmlichen Beifallssturm empfangen. Der Hammer fiel und gleich darauf hielt der blinde Kaplan das Eröffnungsgebet. Nach der Verhandlung verschiedener Routinegeschäfte wurde eine Pause bis ½2 Uhr gemacht, um die Ankunft der Botschaft des Präsidenten zu erwarten.

Nach Wiederzusammentritt des Hauses berichtete der Ausschuß und gleich darauf überbrachte der Executivclerk des Präsidenten, Major Pruden, die Botschaft. Sprecher Reed erbrach das Siegel und legte die Botschaft dem Hause vor. Mitglieder sowohl wie Zuschauer folgten der Verlesung mit gespanntem Interesse.

Die Botschaft lautete im Wesentlichen: „Trotz der vermehrten Lasten, die der Krieg nothwendig gemacht hat, erfreut sich unsere Bevölkerung in sehr zufriedenstellendem und sich fortwährend steigerndem Grade des Wohlstandes, was aus dem größten Geschäftsumfange, der je dagewesen ist, hervorgeht. Die Fabriken haben emsig gearbeitet; das Land hat reiche Frucht getragen; die Arbeit auf den Gebieten der Industrie wird besser bezahlt; die vom jetzigen Kongreß angenommenen Einkünftegesetze haben die Schatzamtseinnahmen in dem Maaße vermehrt, wie ihre Uhrheber es veranschlagt hatten; die Finanzen der Regierung sind erfolgreich verwaltet worden, ihr Kredit ist ausgezeichnet und ihr Geld wurde nach dem höchsten Werthmesser der Welt aufrecht erhalten. Der Militärdienst unter einer gemeinschaftlichen Flagge und für eine gerechte Sache hat das Nationalbewußtsein gestärkt und dazu gedient, die brüderlichen Bande zwischen sämmtlichen Theilen des Landes fester denn je zu schlingen. Eine Uebersicht über die Beziehungen der Ver. Staaten zu den anderen Mächten, die stets am Platze ist, hat dieses Jahr eine ganz besondere Bedeutung im Hinblick auf die wichtigen Fragen, welche aufgetaucht sind und die in einem Falle die schließliche Entscheidung durch Waffengewalt forderten und weittragende Folgen einschließen, denen der Kongreß seine ungetheilte Aufmerksamkeit schenken muß."

Der Präsident schildert dann die Zustände auf Cuba unter spanischer Herrschaft vor dem Kriege, die Zerstörung der „Maine" im Hafen von Havana und alle die anderen Ereignisse, welche uns schließlich in den Krieg mit Spanien verwickelten.

Sodann beschreibt er die Rüstungsarbeiten, wie sie unseren Lesern bereits bekannt sind; hierauf den Verlauf des Krieges, die Verluste, die Rückkehr nach Hause und die Friedensunterhandlungen. Bezüglich Cuba's sagt er: Sobald wir im Besitze Cuba's sein und die Inselbewohner beruhigt haben werden, wird es nothwendig sein, der Bevölkerung Unterstützung und Leitung angedeihen zu lassen, damit sie eine selbstständige Regierung gründen kann.

Die spanische Herrschaft muß einer gerechten, wohlthuenden und humanen Regierung weichen. Dieselbe muß von der cubanischen Bevölkerung creirt werden und fähig sein, alle internationalen Obliegenheiten auszuführen. Sie muß Unternehmungen ermuthigen, sowie Industrie und Prosperität; sie muß Frieden und gutes Einvernehmen unter der Bevölkerung, was immer auch die früheren Beziehungen unter einander gewesen sein mögen, Vorschub leisten. Weder Rachsucht noch Leidenschaft soll eine Stätte im neuen Regierungswesen haben. Bis vollständige Ruhe auf der Insel herrscht und eine verantwortliche Regierung eingeführt worden ist, wird die militärische Occupation fortbestehen.

Er erwähnt sodann der freundschaftlichen Beziehungen mit den anderen Ländern, berührt die Grenzstreitigkeiten zwischen Argentinien und Chile, daß dieselben von einer gegenseitigen Commission beseitigt werden indem der Repräsentant der Ver. Staaten in Buenos Ayres eingeladen wurde, als Schiedsrichter zu fungiren.

Er berührt auch den Lattimer-Zwischenfall und sagt über denselben. „Am 10. September 1897 fand in Lattimer, Pa., zwischen einem Haufen streikender Bergleute und dem Sheriff von Luzerne County und seinen Gehülfen ein Zusammenstoß statt, in welchem 22 Bergleute getödtet und 44 verwundet wurden; zehn der Todten und zwölf der Verwundeten waren österreichisch-ungarische Unterthanen. Dieses beklagenswerthe Ereigniß erbitterte natürlicher Weise die österreichisch-ungarische Regierung, welche in der Annahme, daß das blutige Ende des Zusammenstoßes das Resultat unbefugter Machtübertretung sei, Entschädigung für die in Mitleidenschaft gezogenen ihrer Unterthanen verlangte. Außer der strengen Untersuchung und des energischen Vorgehens der Behörden von Pennsylvanien that auch die Bundesexecutive die nöthigen Schritte, den genauen Zusammenhang zu ermitteln, um im Stande zu sein, den dringenden Vorstellungen einer freundlichen Macht zu begegnen. Der Sheriff und seine Gehülfen, welche wegen Mordes in Anklagezustand versetzt worden waren, wurden processirt und nach langen Verhandlungen freigesprochen, nachdem Hunderte von Zeugen verhört worden waren, auf den Grund hin, daß die Leute nur in der Ausübung ihrer Amtspflicht auf die Begleute schossen, um Gesetz und öffentliche Ordnung im Staate aufrecht zu erhalten. Ein Vertreter des Justiz-Departements wohnte den Verhandlungen bei und stattete einen vollen Bericht über den Proceß ab. Mit allen Thatsachen in ihrem Besitz erwartet die Regierung, ein harmonisches Uebereinkommen mit der Regierung von Oesterreich-Ungarn zu erzielen, trotzdem diese, nachdem sie das Resultat des Processes erfahren hat, ihre Ansprüche auf Entschädigung ihrer verwundeten Unterthanen erneuerte."

Sodann behandelt er den Nicaragua Canal und weist auf die Nothwendigkeit hin, daß der Congreß in dieser Beziehung etwas thun müsse, wenn anders nicht die Arbeiten der diesbezüglichen Commission vergebliche gewesen sein sollen.

Sodann bespricht er die Lage in China, verbreitet sich über die Pariser Weltausstellung in 1900 und kommt dann auf die San Jose Schildlaus zu sprechen, wegen welcher unserem Obst in Deutschland und auch in der Schweiz Schwierigkeiten gemacht werden. Dann erwähnt er unserer Beziehungen mit England, bespricht die Angliederung Hawaii's und die diesbezüglichen Verhandlungen mit Japan.

Auch berührt er den Abrüstungs-Vorschlag des Czaren von Rußland, sagt aber, daß das stehende Heer der Ver. Staaten im Vergleich mit unserer Bevölkerung, Landesgebiet und steuerbaren Eigenthum gleichen Schritt halten muß.

Bezüglich der samoanischen Frage sagt die Botschaft, daß die Bemühungen unserer Regierung auf die harmonische und genaue Erfüllung der Bedingungen der internationalen Vereinbarungen gerichtet sein werden, welcher die Ver. Staaten in 1889 beitraten.

Er erwähnt dann unsere Beziehungen zur Türkei und sagt, daß unser dortiger Gesandter Weisungen erhalten habe, die Streitfragen, die seit einigen Jahren zwischen unserer Regierung und der hohen Pforte schweben, zu erledigen.

Nachdem er dann ein Defizit im Schatzamt in Aussicht stellt, fordert er die Einlösung der Schatzamtsnoten, die dann nur gegen Einzahlung des Betrages in Gold wieder im Umlauf gesetzt werden sollen.

Auch fordert er die Vermehrung des stehenden Heeres auf 100,000 Mann.

Er erwähnt dann noch des Verkaufs der Pacific-Bahnen und kommt dann auch auf den Postdienst zu sprechen. Auch heißt er die vom Marineminister vorgeschlagenen Vermehrungen unserer Flotte gut, demnach sollen gebaut werden.

1. Drei gedeckte und verkupferte Schlachtschiffe von etwa 13,500 Tonnen Wasserverdrängung bei der Probefahrt, schwerster Panzer und die mächtigsten Geschütze für Schiffe dieser Klasse; die größtmöglichste Schnelligkeit und Beweglichkeit. Angeschlagene Kosten, ausgenommen Panzer und Geschütze, je $3,600,000.

2. Drei gedeckte und verkupferte Kreuzer von etwa 12,000 Tonnen Wasserverdrängung bei Probefahrt; den schwersten Panzer und die mächtigsten Geschütze für Schiffe dieser Classe; die größtmöglichste Schnelligkeit und Beweglichkeit. Angeschlagene Kosten, ausgenommen Panzer und Geschütze, je $4,000,000.

3. Drei gedeckte und verkupferte geschützte Kreuzer von etwa 6,000 Tonnen Wasserverdrängung bei der Probefahrt; die größtmöglichste Geschwindigkeit und Beweglichkeit; schwerste Geschütze für Schiffe dieser Classe. Angeschlagene Kosten, ohne Panzer und Geschütze, je $2,150,000.

4. Sechs gedeckte und verkupferte Kreuzer von je 2,500 Tonnen Wasserverdrängung bei der Probefahrt; größtmöglichste Geschwindigkeit und Beweglichkeit, müssen gut kreuzen; die mächtigsten Geschütze für Schiffe dieser Classe. Angeschlagene Kosten, ausgenommen der Panzer, je $1,141,800.

Nachdem er dann noch auf die Indianer-Angelegenheiten zu sprechen kommt erwähnt er des Jubiläums von Washington als Bundeshauptstadt, das im Jahre 1900 stattfindet und fordert den Congreß auf, hierfür eine Bewilligung zu machen.

— Kal der für 1899 in der „Anzeiger und Herold" Office.

Ein Sprechmaschinen-Wunder.

Eine solche construirt, welche die Stimme eines Riesen hat.

Die Sprechmaschine, welche, wie Berichte aus Paris angeben, auf der dort stattfindenden Ausstellung von zehntausend Menschen zur selben Zeit gehört werden kann, ist jetzt fertig. Eine Privat-Vorstellung wurde während der Danksagungswoche in den Räumlichkeiten der American Graphophone Company in New York vor einer Anzahl Repräsentanten der New Yorker Presse gegeben. die Vorstellung war erfolgreich in jeder Hinsicht. Die Maschine wird den Amerikanern bekannt sein, lange ehe die Pariser Ausstellung eröffnet wird. Die Pariser Version ist in sofern verkehrt als sie der Maschine eine riesige Größe zuschreibt. Sie ist kaum größer als ein gewöhnliches Graphophone. Sie hat die Stimme eines Riesen, aber nicht dessen Körper. Die neue Maschine ist bekannt als der „Graphophone Grand." Sie kann einen Gesang reproduziren mit einer Stimme von solcher Machtfülle, die man über einen starken Chor von Sängern hinweghören kann. Eine Rede kann reproduzirt werden, so daß sie weiter gehört werden kann, als die menschliche Stimme den Schall zu tragen vermag, die neue Maschine reproduzirt nicht nur mit größerer Machtfülle, sondern auch mit größerer Natürlichkeit und Reinheit des Tones als irgend eine andere Sprechmaschine. Dies ist das Resultat der von Herrn T. H. Macdonald, Geschäftsführer der Fabrik der American Graphophone Co., nach den von Bell und Painter niedergelegten Regeln ausgeführten Experimente. Nach der Vorstellung bestellte Hr. A. J. Ostheimer von Philadelphia eine der neuen Maschinen für den Kaiser von Japan.

— Habt Ihr das Datum '98 oder '99 auf Eurer Zeitung hinter dem Namen? Nein? Nun, so seht zu, daß es geschieht, indem Ihr den Abonnementsbetrag entrichtet. Wir brauchen das Geld nothwendig und Euch wird's eine Freude machen, statt der alten Zahl eine neue, besser aussehende hinter Eurem Namen zu haben. Also nicht länger gezögert!

— Versäumt nicht, Euch so bald als möglich unser neues Buch „Bismarck" von der Wiege bis zum Grabe" von uns zu holen. Dasselbe ist auf allerfeinstes Papier gedruckt, enthält zahlreiche, wirklich prächtige Illustrationen und ist fein gebunden. Größe ist 9x12 Zoll. Es ist ein Prachtwerk im vollsten Sinne des Wortes und ist es billig zu dem Ladenpreis von $2.50. Alle unsere Leser erhalten dieses Werk von uns für den nominellen Preis von nur einem Dollar. Seht Anzeige an anderer Stelle.

Anti-Pill kurirt Constipation, Biliosität, Verdauungsbeschwerden und den Pillengebrauch. Verursacht keine Verstopfung. Sie bezweifeln's? Versuchen Sie's! Ein Heilmittel von außergewöhnlichem Verdienst. Apotheker—25c. 9—21

Californien

besucht man in einem Touristen-Schlafwaggon—persönlich geleitet—über die Burlington Route. Ihr braucht nicht umzusteigen. Ihr reist schnell. Ihr seht die schönsten Scenerien des Erdballes.

Ihr Wagen ist zwar nicht so kostbar ausgestattet wie ein Palast-Schlafwaggon, aber er ist gerade so rein, gerade so bequem, gerade so gut um darin zu reisen **und fast $20 billiger.**

Die Burlington Excursionen gehen jeden Donnerstag ab, am Sonntag San Francisco und am Montag Los Angeles erreichend. Portier in jedem Waggon. Excursionsführer bei jeder Gesellschaft. Für Pamphlet, nähere Einzelheiten enthaltend, wendet Euch an das nächste B. & M. Eisenbahn-Bureau oder schreibt an J. Francis, Gen. Pass. Agent, Omaha, Neb. 6|26|99

Feiertagsraten

der St. Joseph & Grand Island und der Kansas City & Omaha Railway.

Ein Preis für Rundfahrtsbillete nach allen Punkten an der St. Joseph & Grand Island und der Kansas City & Omaha Railway. Verkaufsdaten der 24., 25., 26. und 31. Dezember, sowie der 1. und 2. Januar. Billete gut in allen Fällen bis zum und incl. den 4. Januar.

S. M. Adsit, Gen. Pass. Agt.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Klondike.

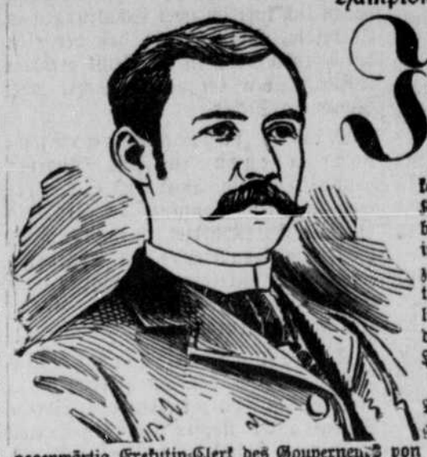
Was kostet es dorthin zu gelangen? Wann und wie soll man gehen? Was nimmt man mit? Wo sind die Minen? Wie viel haben sie produzirt? Giebt's genügend Arbeit? Was sind die Löhne? Kostet's viel dort zu leben? Wie sind die Aussichten ein „Schnittchen" zu machen

Vollständige und zufriedenstellende Antworten zu obenstehenden Fragen: werden in dem jetzt zur Vertheilung fertigen „Klondike Folder" der Burlington Route. Sechzehn Seiten praktischer Information, eine neue Karte von Alaska und dem Klondike. Frei in den Burlington Offices, oder gegen Einsendung von 4 Cents in Briefmarken versandt von J. Francis, Gen'l. Pass. Agt., Burlington Route, Omaha, Neb.

— Holt Euch das Prachtwerk „Bismarck, von der Wiege bis zum Grab" in unserer Office.

Strebsame junge Leute.

Einige Worte von Dr. Hartman, und ein Brief von Exekutiv-Clerk Hampton.



Junge Leute, so strebsam sie auch sein mögen finden es doch schwer, Erfolge zu erzielen. Energische Anstrengungen sind dazu nothwendig, und auch ihr Gesundheitszustand muß ein guter sein. Katarrh kann oft zum Mißerfolg führen; denn diese Krankheit ist in ganz ungeahnter Weise verbreitet. Katarrh schwächt die Urtheilskraft, irritirt die Nerven, und irritirte Nerven erzeugen auf der anderen Seite wieder Katarrh. Katarrh ist ekelhaft, unrein, gefährlich. Durch Katarrh erzeugter übelriechender Athem allein ist ein schwerüberwindliches Hinderniß für das Vorwärtskommen.

Herr J. L. Hampton, dessen Bild diesem Artikel beigedruckt ist, gehört zu den intelligentesten jungen Männern in Ohio. Er ist gegenwärtig Exekutiv-Clerk des Gouverneurs von Ohio und war früher, durch das Staats-Obergericht dazu erwählt, Assistenzbibliothekar der Rechts-Bibliothek. Er schreibt über seine Erfahrungen mit Peruna als Mittel gegen Katarrh und Magenleiden.

Staat Ohio, Exekutiv-Departement, Office des Gouverneurs, Columbus, Ohio.

Peruna Medicine Co., Columbus, O.

Geehrte Herren!—„Ich habe seit einigen Wochen Peruna gebraucht und möchte Zeugniß über den Werth des Mittels in Fällen von Katarrh und Magenleiden ablegen. Ich litt seit Jahren an Katarrh. Mein ganzes System war damit förmlich durchtränkt, was zur Folge hatte, daß ich auch häufig von Magenleiden geplagt wurde. Peruna hat den Katarrh kurirt, und mein Gesundheitszustand im allgemeinen hat sich bedeutend gebessert."

Achtungsvoll, J. L. Hampton, Exekutiv-Clerk.

Peruna ist Dr. Hartmans wissenschaftliche Verordnung zum Zweck dauernder Befreiung von Katarrh. Es wird von allen Apothekern verkauft. Seit vierzig Jahren hat es die Schleimhäute rein und die Leute gesund gemacht. Herr John F. Schmidt, Carthage, O., schreibt:

Dr. S. B. Hartman, Columbus, O.

Geehrter Herr!—„Peruna hat mir das Leben gerettet. Ich litt an Herzklopfen, Nervosität, Schwäche und Dyspepsie. Ein paar Flaschen Peruna und Manalin kurirten mich. Ich habe vierzig Pfund zugenommen, seit ich Peruna zu brauchen begann."

Die Peruna Medicine Co., Columbus, O., wird auf Verlangen Dr. Hartmans Bücher über chronischen Katarrh verschicken. Jede an der Sache interessirte Person sollte dieselben haben.

Fragt irgend einen Apotheker für einen freien Peruna Kalender für das Jahr 1899.

Fragt irgend einen Apotheker für einen freien Peruna-Kalender für das Jahr 1899.

Markt-Bericht.

Grand Island.

Weizen...per Bu	40—50
Hafer.... „	21½
Corn .... „ geschält	23
Roggen.. „	40
Gerste ... „	30
Buchweizen „	
Kartoffeln, „	30
Heu per Tonne	5.00
Butter ..per Pfd	15
Schinken „	0.12½
Speck... „	8
Eier....per Dtzd.	18
Hühner, pro ℔	4
Schweine....pro 100 Pfd	2.90
Schlachtvieh. „ „ „	2.50—3.50
Kälber, fette, pro Pfd.	5

Chicago.

Weizen	64½
Roggen	51—53
Gerste	40—52
Hafer	26
Corn	33¼
Kartoffeln	26—34
Butter	12—19
Eier, ganz frische	23
Kühe und Heifer	2.00—4.50
Stiere	3 85—5.80
Schweine,	3.30—3.50
Schafe,	3.00—4.35
Häute	8—9½
" Kalb.....No. 1 10½c.	No. 2 9c.

Süd-Omaha.

Kühe	2.35—4.00
Stiere	3.00—5.10
Kälber	4.00—6.50
Schweine	3.15—3.35
Schafe	2.50—4.50
Lämmer	4.00—4.75

Bucklen's Arnica Salbe.

Die beste Salbe in der Welt für Schnitte, Quetschungen, Wunden, Geschwüre, Salzfluß, Ausschlag, gesprungene Hände, Frostbeulen, Flechten, Hühneraugen und alle Hautkrankheiten und heilt sicher Hämorrhoiden oder braucht nicht bezahlt zu werden. Garantirt Zufriedenheit zu geben oder keine Bezahlung verlangt. 25c. die Schachtel. bei A. W. Buchheit.

An unsere Leser!

Es ist uns gelungen, mit dem größten Verlagshause der Welt einen Vertrag abzuschließen, der es uns ermöglicht, unseren Lesern

ein in seiner Art einziges Werk

zu einem unerhört billigen Preise zu offeriren.

Bismarck von der Wiege bis zum Grab.

Der Lebensgang unseres Bismarck in Wort und Bild.

Das Werk ist des großen Gegenstandes, den es behandelt, würdig. Es führt uns durch 50 Jahre deutscher Geschichte der gewaltigsten Zeit Deutschland's, und darin sehen wir Bismarck als den Träger des nunmehr Geschichte gewordenen Zeitalters.

Großes lehrt das Leben eines großen Mannes.—Cicero.

Ein Geschichtswerk, getreulich in Wort und Bild.

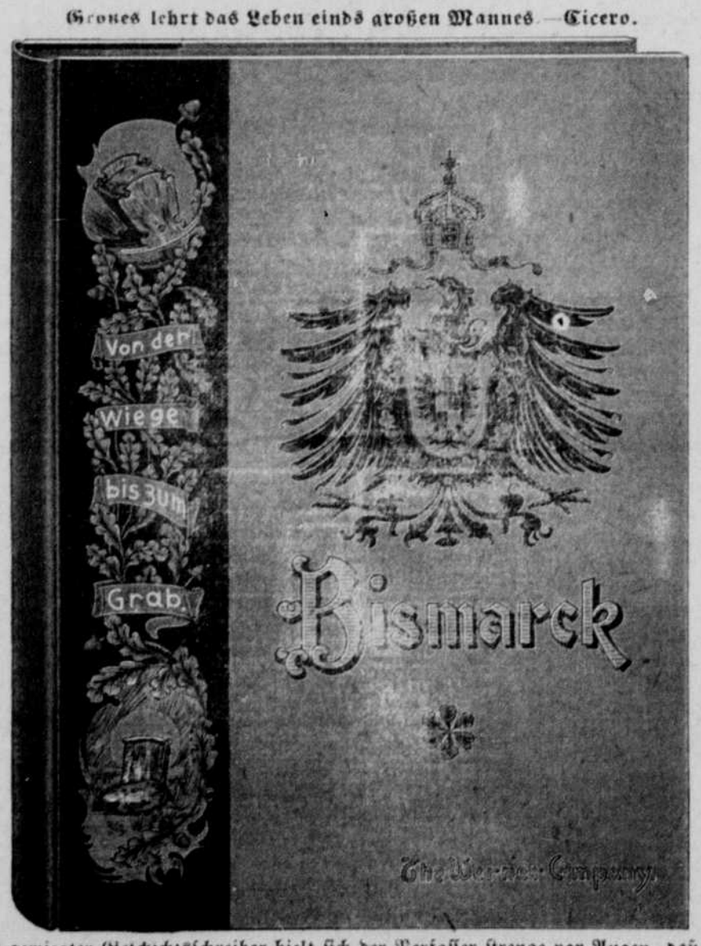
Eine Bilderchronik von urkundlichem Werthe

Zur anregenden Bildung der Jugend.

Ein Museum im Kleinen.

Original Prachteinband, (Ledertucheinband.)

Gedruckt auf feinstem Papier.



Ein freies unabhängiges Werk, ein klares Lebensbild des heimgegangenen Reichsbegründers.

Ein Panorama der gewaltigsten Zeit Deutschlands.

Zum bildenden Unterhalt der Erwachsenen.

Nahezu 200 Illustrationen.

Format 9x12 Zoll.

Als gewiegter Geschichtsschreiber hielt sich der Verfasser strenge vor Augen, daß die Geschichte nicht mit schönen Gefühlen, sondern mit Thatsachen arbeitet, er zeigt uns in natürlichen Farben Bismarck als Staatsmann und Bismarck als Menschen wie er leibte und lebte. Wenn der Lesestoff schon an und für sich nicht nur interessant, sondern spannend ist, so steht der Charakter der Illustrationen dem Texte nicht nach. Eine geradezu verblüffende Menge von Bildern bringt schon bei flüchtiger Durchsicht gerechte Bewunderung mit sich. Die vielen Vollbilder und Illustrationen sind nicht Zeichnungen, nein, photographische Reproduktionen und dieser Umstand bringt es mit sich, daß sich der Leser beim Betrachten der Bilder sagen kann:

„Wie ich es vor mir sehe, so war es."

Das Werk ist vom technischen Standpunkt aus, ein Kunstwerk im wahren Sinne des Wortes. Die Einbanddecke aus bestem Ledertuch ist wahrhaftig prachtvoll. Vorherrschend ist Bismarck's Lieblingsfarbe, braun, von diesem Hintergrund heben sich die verschiedenen Farben imposant ab und vereinigen sich zu einem harmonischen, würdevollen Ganzen. Wir wollen nicht die einzelnen Vorzüge des Werkes erwähnen und beschränken uns auf die Versicherung, daß **ein solches Werk in deutscher Sprache in Amerika noch nicht erschienen ist.** Dieses Prachtwerk, welches in keinem deutschen Hause fehlen sollte, offeriren wir unseren Lesern zum unerhört billigen Preise von nur

$1.00

Bedenkt nur: Der „Anzeiger und Herold", nebst „Sonntagsblatt" und „Acker- und Gartenbauzeitung" für ein Jahr, sowie dieses **großartige Prachtwerk,** Alles zusammen für nur..... **$3.00**

Es mag jedem Einzelnen genügen, daß der reguläre Preis dieses Werkes $2.50 ist und sogar für $2.50 offerirt, es von keinem ähnlichen Werke zu dem Preise übertroffen wird.

Auswärtige Abonnenten wollen gefl. 25 Cents für portofreie Zusendung ihrer Bestellung beischließen. Das Werk wiegt ca. 3 Pfund. Bestellungen richte man an den

ANZEIGER UND HEROLD, Grand Island, Neb.